



“Düfte sind
Liebeserklärungen
der Natur”

Der Eukalyptus

Ich war erstaunt, als ich heuer während meiner Reise durch Schottland, weit im Norden an der Westküste auf Eukalyptusbäume stieß. Geschützt durch die vorgelagerten Inseln und den Einfluss des Golfstroms gedeihen im botanischen Garten von Inverewe viele tropische Pflanzen.

Der schnellwüchsige, immergrüne Eukalyptusbaum ist der höchste Laubb Baum überhaupt. Das derzeit größte Exemplar mit einer Höhe von 97 Metern und einem Stammumfang von 20 Metern wächst auf Tasmanien. Aus seiner Heimat Australien und Malaysia wurde der Baum nach Südamerika und Südeuropa geholt.

Der Baum wächst rasch und nimmt dabei große Wassermengen auf, die über die Blätter schnell verdunstet werden. Daher heißt er im Volksmund auch Fieberbaum, nicht etwa, weil er fiebersenkend wäre, sondern in malarieverseuchten Gebieten zur Trockenlegung der Sümpfe gepflanzt wurde im Kampf gegen das Sumpffieber. Den malariaübertragenden Moskitos wird auf diese Weise der Lebensraum eingeschränkt.

Neben dem Teebaum haben die Aborigines seit alters her die Eukalyptusblätter sowie Eukalyptusöl als eines ihrer wichtigsten Heilmittel eingesetzt. Außerdem genießt der Eukalyptusbaum ihre religiöse Verehrung, denn dieser überlebt selbst Steppenbrände. Der hohe Gehalt an ätherischen Öl, der um den Baum herum verbrennt, schützt ihn selbst vor der Hitze. Die Samenkapseln brechen erst durch die extreme Hitze auf und nur so ist das Überleben der Eukalyptusbäume gesichert.



Die Eukalyptusblätter werden als Heilpflanze kaum gebraucht. Hier wird vor allem das ätherische Öl der Eukalyptusblätter verwendet. Man findet es in vielen der klassischen Erkältungs- und Hustenpräparaten zum Einreiben, Inhalieren und auch Einnehmen bei allen Arten von Erkältungen. Bei Husten, desinfiziert es die Lungen, verflüssigt zähen Schleim und hemmt die Schleimproduktion. Wegen seiner durchblutungsfördernden Wirkung wird es zur lokalen Behandlung von Rheumatismus und Gicht eingesetzt. Ähnlich der Pfefferminze entfaltet Eukalyptusöl geschmacklich eine stark kühlende Wirkung, die auch innerlich als Fiebersenkung spürbar wird. Die Kosmetik nutzt das Eukalyptusöl bei unreiner Haut.

Es gibt über 600 verschiedene Arten von Eukalypten, die zur Familie der Myrtengewächsen zählen. Nur wenige werden medizinisch genutzt. Der wichtigste Vertreter ist der *Eucalyptus globulus*, welcher mit seinem scharfen, kampferartigen Duft jedoch nicht für Kleinkinder oder Kinder bis 12 Jahre mit spastischen Atemwegserkrankungen geeignet ist. *Eucalyptus staigeriana* wäre hier eine Alternative. Dieses nach Zitrone duftende Öl ist sehr gut verträglich.

Mischung für das Duftlämpchen

Raumluft reinigen - Infekten vorbeugen -
Immunsystem unterstützen - Gedanken
klären

- 6 Tropfen Zitronenöl
- 2 Tropfen Eucalyptus globulus Öl
- 2 Tropfen Lavendelöl fein
- 2 Tropfen Zypressenöl
- 1 Tropfen YlangYlang Öl

Räucherworkshop 21. November 2017

Das Verbrennen von Kräutern, Hölzern und Harzen ist so alt wie die Menschheitsgeschichte. Wir leben in einer Zeit, in der das alte Wissen wiederentdeckt wird und immer mehr an Bedeutung gewinnt. Räuchern dient der Reinigung und dem Schutz und somit dem Erhalt der Gesundheit, dem Bekämpfen von Krankheit und der spirituellen Weiterentwicklung.

Auf Grund von regem Interesse und passend zur Jahreszeit veranstalte ich am Dienstag den **21. November** einen Räucherworkshop in meinen Praxisräumlichkeiten in der Pfeifergasse 3.

Anmeldung unter info@aromapraxis.eu oder unter **0664 2816869**.